

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **8 (1922)**

Heft 39

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 29. Jahrgang.

<p>Sür die Schriftleitung des Wochenblattes: J. Trogler, Prof., Luzern, Bollenstr. 14 21.66 Telephon 21.66</p>	<p>Beilagen zur Schweizer-Schule: Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin</p>
<p>Druck und Versand durch die Geschäftsstelle Eberle & Rickenbach, Einsiedeln</p>	<p>Insertatenannahme: Publicitas Luzern Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft</p>
<p>Jahrespreis Fr. 10.— — bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Ehed. IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).</p>	<p>Insertionspreis: 15 Rp. per mm 1spaltig.</p>
<p>Inhalt: Die Mission in Familie und Schule. — Sonntag ist's . . . — Schulnachrichten. — Exercitien. — Inserate. Beilage: Mittelschule Nr. 6 (philologisch-historische Ausgabe).</p>	

Die Mission in Familie und Schule.

Referat von Lehrer F. Seiler, Mogelsberg, am Missionskongress in Einsiedeln.

(Schluß)

Kath. Lehrer, kath. Lehrerin! Und was tuft du zur Rettung dieser 1000 Mill. Heiden? Auch hier keine öffentliche Gewissenserforschung, dafür ein liebewarmes Wort vom Kollegen zum Kollegen. Wenn wir verlangen, daß das Elternhaus seine ganze Erziehung in den Dienst Gottes stelle, so müssen wir das ebenso sehr von der Schule fordern. Der Lehrer sei in seinem Berufe ein Diener der Kirche. Als solche wollen wir uns bestreben, ihre Wünsche und die Aufträge Christi zu erfüllen, so weit wir es imstande sind. „Gehet in alle Welt und lehret . . .“ ist auch an uns gerichtet. Es fehlte aber meistens bis heute eine energische, zielbewusste Missionsarbeit in der Schule. Doch wird immer mehr erkannt, daß gerade die Schule hierin Großes leisten könnte. Der Missionsbewegung kann kaum eine kräftigere, nachhaltigere Unterstützung zuteil werden als durch die Schule.

In richtiger Erkenntnis dieser Tatsache haben die Protestanten schon seit Jahrzehnten der Behandlung der Mission in der Schule große Aufmerksamkeit geschenkt. Schon 1883 hat die Regierung zu Merseburg die Lehrer veranlaßt, über Förderung der Mission durch die Schule in ihren Konferenzen zu referieren. Ein vortreffliches

Handbuch für Lehrer erschien anno 1909 bereits in 12. Auflage.

Da dürfen wir kath. Lehrer denn doch nicht mehr zurückstehen. Einen kraftvollen Anfang machte der deutsche kath. Lehrerverband. Auf dem Verbandstage zu Bonn, 1912, stellte der rheinländische Verband mit 6000 Mitgliedern und im gleichen Jahre der Gesamtverband mit 25,000 Mitgliedern zu Erfurt Richtlinien auf zur Förderung des Missionsgedankens, und alle spätern Versammlungen kath. Lehrer haben immer wieder auf das Apostolat in der Schule aufmerksam gemacht.

Dem Beispiele der deutschen Lehrerschaft wollen auch wir folgen und einsetzen mit planmäßiger Erziehung zur großen Missionsidee, damit an uns sich erfülle, was im Buche Jesaias 49, 6 steht: „Ich mache dich zum Licht der Heiden, daß du mein Heil seiest bis ans Ende der Erde.“

Die Schule wird ähnlich vorgehen wie das Elternhaus: Erst Belehrung, dann das Opfer und die Weckung des Missionsberufes.

Belehrung. Es ist nicht notwendig, daß ein besonderes Fach in unsern reich beladenen Lehrplan eingefügt werde, ja, es wäre nicht einmal wünschenswert. Besser ist, man suche überall Anschluß, wo es Ge-